



2) Wer ein solches Gesuch eintreibt, hat die höhere Entlastung hierauf und um Gewährung sollte die Einberufung durch die Vadaufsichtsbehörde abzuwarten, indem Solche welche ohne vorherige Bewilligung des Armenbaus und ohne von der Vadaufsichtsbehörde einberufen zu seyn, in Wildbad eintreffen, nach den bestehenden Vorschriften nur gegen Bezahlung der Badere zum Gebrause der Bäder zugelassen werden können, diejenigen aber, welche die erforderlichen Mittel fehlen, in ihre Heimat zurückgeliefert werden müssten.

3) Die Aufnahmegerüste sind spätestens bis 1. April unter der Adresse:  
an die Königl. Vadaufsichtsbehörde in Wildbad  
und der Portofreiheit wegen als "Armen-Sache" bezeichnet einzufinden.  
Den 27. Februar 1849.

Vadaufsichtsbehörde.

### B a c n a n g .

#### Vermögens - Beschlagnahme.

Der Soldat des 1. R. Infanterie - Regiments Christian Jakob Weigle von Backnang ist durch kriegsrechtliches Urtheil vom 1. Februar 1849 der Desertion für schuldig erkannt worden, und hat das R. Oberamtsgericht heute dessen gegenwärtiges und künftiges Vermögen nach Massgabe des Art. 174 der Strafprozeßordnung mit Beschlag belegt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Am 3. März 1849.

R. Oberamtsgericht.

F e c h t .

auf der Liegenschaft des Johann Christian Hahn, Schmieds zu Althütte, dem Georg Michael Vogelmann in Schöllhütte unterm 12. Oktober 1837 für ein Anlehen von 300 fl. ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Auf Antrag des Schuldners wird der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgesondert, binnen 30 Tagen seine Ansprüche an dieselbe unter Vorlegung der Urkunde hier geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe für kraftlos erklärt würde.

Den 3. März 1849.

R. Oberamtsgericht.

F e c h t .

### B a c n a n g .

#### Vermögens - Beschlagnahme.

Der Soldat des 8. R. Infanterie - Regiments Christian Karl Klenck von Neufürstenhütte ist durch kriegsrechtliches Urtheil vom 6. Februar 1849 der Desertion für schuldig erkannt worden, und hat das Oberamtsgericht heute dessen gegenwärtiges und künftiges Vermögen nach Massgabe des Art. 174 der Strafprozeßordnung mit Beschlag belegt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 3. März 1849.

R. Oberamtsgericht.

F e c h t .

### B a c n a n g .

#### Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Der von der Unterpandsbehörde zu Althütte auf der Liegenschaft des Johann Adam Waldeinmaier von da dem Gottfried Augler von Hauffmannswaier unterm 1. August 1839 für ein Anlehen von 125 fl. ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Auf Antrag des Schuldners wird der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgesondert, seine Ansprüche an dieselbe unter Vorlegung der Urkunde binnen 30 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe für kraftlos erklärt würde.

Den 3. März 1849.

R. Oberamtsgericht.

F e c h t .

### B a c n a n g .

#### Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Der von der Unterpandsbehörde zu Althütte

### B a c n a n g . (Keller - Verpachtung.)

Der kleine Rauchkeller, welcher bisher an den gewesenen Sternwirth Bierle verpachtet war, wird am

Samstag den 17. d. Mts,

aufs Neue in Pacht gegeben werden, wozu man die Liebhaber aufs Rathaus eingeladen.

### Liegenschafts - Verkauf.

In Folge gemeinderätlichen Beschlusses wird gegen nachgenannte Personen durch Verkauf ihrer Liegenschaft die Realexzision

vollzogen und an bezeichneten Tagen zum Verkauf geschritten. Hierbei wird einerseits bemerkt, daß dieses Evos der Mehrzahl nach nur durch den Andrang der Gläubiger und durch den Creditmangel herbeigeführt wurde. Andererseits erlaubt man sich bei dieser Gelegenheit an die auswandernde Menge den Antrag zu stellen, daß es bei der bekannten Ungeheuerlichkeit des künftigen Schicksals der Auswanderer gewiß der Mühe wert wäre, sich vorerst zu überzeugen, ob nicht mit Erwerbung des einen oder andern nachstehender Anwesen das Ziel einer Pogeverbesserung weiter erreicht würde, als in anderen Welttheilen Unterkommen zu suchen, welchem gewöhnlich Ungemach, Not und Drangsal vorausgehen und nicht selten Verarmung und Untergang nachfolgen.

Möchten sich daher die Auswanderer des Bessern bestimmen und sich da ansiedeln, wo Schutz und

Unterkommen angeboten wird, und in dem Genuss gewohnter Freiheit ein geordnetes Leben mit glücklicherem Erfolg beschlossen werden kann, nalso doch wo nur der Zufall und die Ungeheuerlichkeit lieben erwartet.

Zum Verkauf ist ausgesetzt:

1) Dem Gottlieb Kummer in Zell: ein Wohnhaus mit Gärten, 2 Brtl. Acker, 1½ Brtl. Weinberg und 3 Brtl. Wiesen.

2) dem Gottlieb Baumeyer, Tagelöhner in Dauernberg: ein halbes Wohnhaus mit halber Scheuer, 1½ Mrq. 2½ Rth. Garten, 4½ Mrq. 25 Rth. Wiesen, 1½ Mrq. 25,5 Rth. Wiesen, 2 Mrq. 29 Rth. Wald,

3) dem Wilhelm Baumeyer, Tagelöhner von Dauernberg: ein halbes Wohnhaus, eine halbe Scheuer, nebst 23 Rth. Hofraum, 1½ Mrq. 4 Rth. Garten, 6 Mrq. 67/10 Rth. Acker, 1 Mrq. 2 Brtl. 30,3 Rth. Wiesen;

4) dem Johannes Schaeu, gewesener Posthalter von Großörlach, in Dauernberg ansässig: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dache, im Jahr 1824 neu erbaut, samt Stallung, Hofraum und Backofen, 4½ Mrq. 13,2 Rth. Baum- und Graspadden, 9 Mrq. 37,8 Rth. Acker, 4 Mrq. 17 Rth. Wiesen, 15/8 Mrq. Wiesen, 25/8 Mrq. 9,8 Rth. Wald;

5) dem Johannes Bailemann, Meier in Reichenberg: ein Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache sammt Hofraume, 2 Brtl. Land, 1 Mrq. 2½ Brtl. Gras- und Baumgarten, 4 Mrq. 2 Brtl. Wiesen und 4 Mrq. 2½ Brtl. Acker;

6) dem Gottlieb Schick, Friedr. Sohn, in Reichenberg: die Hälfte einer zweistöckigen Wohnung, 1 Mrq. 1 Brtl. Acker;

7) dem Gottlieb Küpp, Wilhelms Sohn in Dauernberg: ein einföckiges Wohnhaus nebst einbarniger Scheuer, 2/8 Mrq. Garten, 10 Mrq. 3 Brtl. Acker, 5 Mrq. 1 Brtl. Wiesen, 1 Mrq. Wiesen und 7 Mrq. 3 Brtl. Wald;

8) dem Johannes Holzwart, Weber in Rohrbach: die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und einer einbarnigen Scheuer im Weiler Rohrbach, 6 Mrq. 1½ Brtl. Wiesen und Baumgut und 2 Mrq. Acker;

9) dem Jakob Uhleisch, Schäfer in Reichenberg: 1 Mrq. 3 Brtl. Acker und 3½ Brtl. Wiesen;

10) dem Andreas Klenck, Biebhändler in Dauernberg: die Hälfte an einer einföckigen Wohnung, der vierje Theil an einer Scheuer beim Haus im Weiler Dauernberg, 1/8 Mrq. 4,4 Rth. Garten, 95/8 Mrq. 44 Rth. Acker, 2½ Mrq. Wiesen und 2 Mrq. Wald.

Die zu Nr. 1, 5, 6, 8 und 9 bezeichnete Liegenschaft kommt am Dienstag den 10., die zu 2, 3, 4, 7 und 10 bezeichnete aber am Mittwoch den

11. April d. J. zu Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathesimmer in Reichenberg zum Verkauf.

Sowohl über die Beschaffenheit der Güter ic., als auch über die Kaufbedingungen können sich die Kaufslebhaber noch vor dem Verkauf jeden Tag auf dem Rathesimmer in Reichenberg hinlängliche Auskunft verschaffen.

Reichenberg, den 10. Februar 1849.

Schultheissenamt. Molt.

### R e i c h e n b e r g .

Der Verkaufswege wird an nachgenannten Tagen folgende Fahrniß verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

1) Samstag den 17. März: in der Wohnung des Adam Läurer in Michelbach circa 300 Ctnr. Futter, circa 75 Ctnr. Stroh, circa 3 Eimer Wein, ein Wagen und ein Kind.

2) Montag den 19. März: in der Wohnung des Meurers Bättermann in Reichenberg 6 Stück Küchzieh, worunter 2 schöne Kühe, ein Wagen, ein Pflug, eine Egge, sodann einige Wagen Futter und Stroh.

3) In der Wohnung des Mathäus Klöpfer in Zell am Dienstag den 20. März: circa 30 Etnr. Heu und Dehnd.

4) In der Wohnung des Friedrich Scholl von Reichenberg am Donnerstag den 22. März: circa 60 Ctnr. Futter und wenn nicht auf dem Backnanger Markt schon durch Scholl selbst eine Kuh zum Verkauf gelangt, kommt auch diese an obigem Tag zum Verkauf.

Den 10. März 1849.

Schultheissenamt. Molt.

### K a i s e r s b a c h , Gerichtsbezirk Welzheim.

#### Liegenschafts - Verkauf.

Aus der Gantmasse des gestorbenen Söldners Gottlieb Bon vom Hesenäckerle wird am

Dienstag den 10. April 1849, Nachmittags 2 Uhr, die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

4½ Mrq. 8,0 Rth. Acker, 76/8 Mrq. 3,1 Rth. Wiesen,

1½ Mrq. 15,0 Rth. Gärten und Länden auf der Markung Hesenäckerle im Anschlag von 1400 fl. auf dem hiesigen Rathause, und

5 Mrq. Waldboden auf der Markung Köchersberg, Gemeinde Fornsbach, Oberamts

Backnang, auf dem Gemeinderathskamm zu Fornsbach im öffentlichen Auffreisch verkauft.

Es werden hierzu Käufer eingeladen, mit dem Ansagen, daß auswärtige unbekannte Rendanten sich

über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen haben:

Den 5. März 1849.

Gemeinderath.

### Schönbronn.

**Liegenschafts - Verkauf.**

In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird

Samstag den 24. März,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathzimmer dahier sämmtliche Liegenschaft des Bauern Johann Kübler von Schönbronn erstmals zum Verkauf gebracht. Dieselbe besteht aus:

einem Bierel Haus,  
einer Scheuer,  
Waschhaus und  
circa 25 Morgen an Gärten, Wiesen und Waldungen.

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich dazu mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen.

Staab, den 25. Febr. 1849.

Gemeinderath.

### Heiningen.

**Liegenschafts - Verkauf.**

In Folge königl. oberamtsgerichtlichen Auftrags wird die in der Gantmasse des + Christoph Krauß, Maurers, vorhandene Liegenschaft am

Ostermontag den 9. April d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
im Gemeinderathzimmer dahier in öffentlichen Aufstreich gebracht. Dieselbe besteht in:

Ein Anbau mit Wohnung und Stall.

### Garten.

4 Rth. 5<sup>1/2</sup> bei dem Gebäude.

24 Rth. 7<sup>1/2</sup> Acker.

1/2 Brtl. 17 Rth. in der Streit.

### Wiese.

1 Brtl. 1 Rth in Oberwiesen oder Haushweiler;

1/4 an 1/2 Brtl. 4 1/2 Rth. und 1 im Oberhorbach.

1/4 an 3 Brtl.

### Waldemser Markung.

### Acker.

Der vierte Theil an 1 Mrg. 2 Brtl. 4 Rth. in Mäusäcker;

die Hälfte an 2 1/2 Brtl. 4 1/2 Rth. daselbst.

Waubacher Markung.

Die Hälfte an 1 Mrg. 1 1/2 Brtl. 3 Rth. im

Buchrain auf der Diebesklinge.

Auswärtige Liebhaber, welche dem Gemeinderath

nicht bekannt sind, haben sich bei der Versteigerung mit ortsbürgerlichen Vermögenszeugnissen auszu-

weisen. Diese Realitäten können täglich eingesehen und mit dem aufgestellten Gütersleger Gemeinderath Schwenzer hier vorbehaltlich des Aufstreichs Käufe abgeschlossen werden.

Den 9. März 1849.

Gemeinderath.

### Steinbach, D-A. Backnang.

**Eichen - Verkauf.**

Im hiesigen Gemeindewald Ruitb kommen am Freitag den 16. März Morgens 9 Uhr circa 120 Stück schöne starke Eichstämme, zu Rugholt tauglich, zum Aufstreichverkauf.

Die Eichen können zur Schälzeit geschlagen und da der Wald nahe am Orte liegt, mit leichter Mühe abgeführt werden. Die Kaufbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Die Zusammenkunft ist in dem Ruitwald.

Die Schultheissenämter werden ersucht, dieses ihren Amtsangehörigen bekannt machen zu wollen.

Den 25. Februar 1849.

Schultheissenamt.

Lay.

### Großörlach v. Glashütte.

**Glasfabrik- und Guts - Verkauf.**

Die in der Erbsmasse des + Hütmeisters Wilhelm Wenzel von hier vorhandene, in diesem Blatte schon früher beschriebene Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einer Glashütte und einem Hofgut, kommt am

Donnerstag den 22. d. Ms., zu wiederholtemalen zum Verkauf, wozu man Kaufslustige auf gedachte Zeit,

Nachmittags 2 Uhr, in die Behausung des Erblassers einlädt.

Bemerkt wird, daß je nach Umständen am gleichen Tage die Zusage erfolgt.

Auswärtige, hier nicht bekannte Kaufslustige haben sich durch obrigkeitsliche Zeugnisse über Vermögen und Prädikat auszuweisen.

Großörlach, am 6. März 1849.

Waisengericht.

Vorstand; Seufer.

### Rieltinghausen.

**Eichenrinden - Verkauf.**

Das heurige Erzeugnis an Eichenrinden mit circa 20 Klafter, meist Glanzrinde, in dem hiesigen Gemeindewald, wird am nächsten

Donnerstag den 15. d. Ms.,

Mittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht,

wozu die Herren Gerbermeister freundlich eingeladen werden.

Den 10. März 1849.

Schultheissenamt.

Batzet.

J. und W. W. treibt zu verkaufen

### Haus - Verkauf.

Am Montag den 9. April d. J., Vormittags 10 Uhr, wird dem Christian Webet dahier im Executionsweg sein bestehendes Haus zum Verkauf gebracht.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich an oben gedachter Zeit in dem Gemeinderathszimmer dahier einzufinden zu wollen.

Den 8. März 1849.

Schultheiss Webet.

Sauerhof, Gemeindebezirks Lippoldsweiler.

**Liegenschafts - Verkauf.**

In Folge königl. oberamtsgerichtlichen Auftrags zu Folge

wird die in der Gantmasse der ledigen Gebrüder Johann Matthäus und Gottfried Schneidet vom Sauerhof vorhandene Liegenschaft am

Samstag den 24. März d. J.

Morgens 8 Uhr, in hiesigem Gemeinderathszimmer zum öffentlichen Verkauf und Aufstreich gebracht, als:

Die Hälfte an einem zweistockigen

Wohnhaus mit zwei Wohnungen und einem Biekhall, sammt 1/4 an einer Haushofstatt, nebst einem Scheurenplatz beim Haus.

Die Hälfte an einer Scheuer mit Biekhall und gewölbtem Keller.

1/4 an einer Kelter (sämmtlich im Sauerhof).

ein Wasch- und Backhaus vor dem Haus.

Wiesenbegr.

1/4 an 1 Brtl. 3 1/2 Rth. im Weiher

1/4 an 2 Brtl. 2 Rth. alda

1/4 an 2 Mrg. 3 Brtl. 2 Rth. alda

1/4 an 2 Brtl. 2 Rth. daselbst

67/16 Rth. alda

die Hälfte an 1/2 Brtl. alda

1/4 an 1 Brtl. alda

1/4 an 2 Brtl. 2 Rth. alda

1/4 an 2 Mrg. 3 Brtl. 2 Rth. in

neuen Wiesen.

1/4 an 3 Mrg. 16 1/2 Rth. in Mäd-

lens-Wiesen.

1/4 an 2 Mrg. im Sumpf.

die Hälfte an 2 Mrg. 1/2 Brtl. 9 1/2 Rth. in Weihwiesen

1/4 an 1 Mrg. 3 3/4 Rth. in Weih-

120 fl.

wiesen

60 fl.

Die Hälfte an 1 Mrg. 2 Brtl. in

40 fl.

Maientäcker

40 fl.

1/4 an 4 Mrg. 2 Brtl. 7 1/2 Rth. im

160 fl.

hintern Steinrain

250 fl.

die Hälfte an 2 Mrg. 2 Brtl. 4 7/8

Rth. in Währden

50 fl.

1/4 an 8 Mrg. 7 1/2 Rth. ob den

Weinbergen

die Hälfte an 3 1/2 Brtl. 16 3/4 Rth. in

40 fl.

Acker, nun Wald.

100 fl.

1/4 an 2 Mrg. 1 Brtl. 8 Rth. in der

Kirchhalden

1200 fl.

die Hälfte an 2 Mrg. 1 1/2 Brtl. 16 3/4

Rth., worunter Biehwade, im

Weiher

64 fl.

1/4 an 5 Mrg. 6 Rth. ob den Wein-

bergen

140 fl.

Zus. Anschlag 5008 fl.

Beschriebenes Hofgut wird je nachdem sich

Liebhaber zeigen, stückweise, zu zwei Theilen oder im

Ganzen verkauft.

Auswärtige, dem Gemeinderath nicht bekannte

Kaufslustige, haben sich vor der Versteigerung mit

ortsbürgerlich beglaubigten Prädikats- und Ver-

mögenszeugnissen auszuweisen.

Die genannten Realitäten können täglich eingesehen und mit dem aufgestellten Gütersleger An-

walt Welz von Lippoldsweiler vorbehaltlich des

Aufstreichs, Käufe abgeschlossen werden.

Den 20. Februar 1849.

Gemeinderath.

Forstamt Reichenberg, Revier Weissach.

**Holz - Verkauf.**

In den Staatswaldungen

Ruitrain und Körner-

rain zunächst bei Allmers-

bach, kommen am 17. d. Ms.

zum Verkauf:

1/2 Klafter buchene Brügel,

26 1/2 Rth. Nadelholz-Scheiter,

11 1/2 " Brügel,

600 " Stück buchene und

220 " Auspuz-Wellen.

Die Zusammensetzung ist Morgens 9 Uhr in

Allmersbach.

Reichenberg, am 7. März 1849.

R. Forstamt.

**Gorstamt und Revisor Reichenberg.**

### Holz - Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen im Stadtwald Brennenteich auf der Markung Reichenberg zum Verkauf:

am 21. bis 24. d. M.:

28 Ahorn,	16 Eschen,	3 Ulmen,	2 Roth-
buchen,	27 Hainbuchen-	und 4 Aspen-	
Nasholz - Stämme von verschiedener			
Länge und Stärke,			
22½ Kläster eichen			
125½ buchen			
5½ birken			
13½ erlen			
119½ aspen			
1½ Nadelholz-			
75 Stück eichene			
4700 " buchene			
5900 " birkene, erlene und aspene			

Der Verkauf beginnt am 21. d. M. mit dem Nasholz und ist die Zusammenkunft an jedem der genannten Tage früh 8 Uhr im Burgschlag bei der sogenannten Weidach-Wiese. Für rechtzeitige und gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufes wollen die Ortsvorsteher Sorge tragen.

Reichenberg, am 7. März 1849.

R. Gorstamt.

### Privat - Anzeigen.

Baeknang. Am nächsten Samstag Abend feiert der Musikverein sein zweites Jahresthefeest im Rößle. Die Mitglieder werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand:

Fischer.

Baeknang. Guten Branntwein, à 6 fr. per Schoppen, so wie frischgewässerte Stockfische, empfiehlt Hermann Richter.

### Baeknang.

#### Bleich - Empfehlung.

Ich besorge auch heuer wieder die Einsammlung und Versendung der Leinwand und Garne, für die zuhälftlich bekannte Kirche im Bleiche, und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen bestens.

Hermann Richter.

Baeknang. Schöner neuer dreiblättriger und ewiger Kreuzsamenz ist in reiner Waare billig zu haben bei

Z. W. Kaufmann.

Den 11. März 1849.

### Baeknang. [Garten - Verkauf.]

Sch. biete hiermit meinen Garten beim Schlosse zum Verkauf aus, denselben aber auch pachtweise ab.

G. Schäfer's Witwe.

### Epinambou.

Von den sehr empfehlenswerten Erdäpfeln, welche Frühjahrs geerntet und in der Zeit wo noch kein Klee zu haben ist, dem Vieh eine vorzügliche frische gesunde milchgebende Nahrung geben, sind hier 10 Simi, à 12 fr. per Simi zum Ausstechen parat.

Unterwiesach, am 9. März 1849.  
Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins:

Enßlin.

### Großdrlach. [Heu - Verkauf.]

6-700 Cm. ganz trocken eingebrochtes gutes Heu, kann täglich eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden mit

Dekonom Raach.

Baeknang. Zu vermieten auf Georgi. Platz zu Futter und Früchte in meiner Scheuer. Ebenso habe ich ungefähr 7 Cm. Heu und Hemd billig zu verkaufen.

Apotheker Richter.

Baeknang. [Zu vermieten.] Zwei bis drei Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Meubles, Küche ic. hat bis Georgi längstens 1. Mai, im übern Stock ihrer Behausung zu vermieten.

G. Schäfer's Witwe.

Baeknang. [Geld.] Gegen gesetzliche Sicherheit sind 200 fl. auszuleihen. Bei wem, ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

### Benachrichtigung.

Die durch den Murrthalboten im Spätherbst 1847 veröffentlichte Bitte um Unterstützung für die arme Witwe des verstorbenen Schultheißen Kühne in Althütte hat die gesegnete Wirkung gehabt, daß bei 25 fl. baar Geld und eilige Kleidungsstücke hier eingekommen sind. Auch auf andern Wege kamen 10 fl. dazu. Damit wurde diese Familie — die Mutter mit 4 Kindern — nebst allerlei andern milden Gaben, indem vor Hungerleid geschützt, es könnte auch vorher ein Sohn zu einem Meister gehau werden, indem man die erste Hälfte des Lehrgeldes davon nahm, nachdem ein christlicher Freund sich erboten hatte, die andere Hälfte zu bestreiten. Für dieses Allz nochmals herzlichen Dank und welche Vergeltung vom Herrn, der die Herzen höher gesenk hat! Möge Er, dieser Waisenvater, uns nicht rath und hilf-

los lassen, da noch ein 15jähriger Sohn dieser Witwe vorhanden ist, der ein Handwerk erlernen wollte und sollte! Derselbe ist gesund und wohlgestaltet, freundlich und dankbar, wohlgeschult und gut geartet und kann getrost unseren Freunden zu gütiger Berücksichtigung empfohlen werden.

Schäfferei, den 9. März 1849.

Schulmeister Rebst.

Baeknang. [Beiträge für Güglingen.]

Das furchtbare Brandunglück, das in der vergangenen Woche die Stadt Güglingen, O.-A. Brackenheim, betroffen hat, ist bereits mehrfach durch öffentliche Blätter bekannt. Die größere Hälfte der Stadt, etwa 150 Häuser, vorunter die Kirche und das Rathaus, wurden ein Raub der Flammen; Hunderte von Menschen sind obdachlos geworden und die wenigsten können ihre Habe retten. Schleunige Hilfe thut Noth. Die Unterzeichneten glauben daher nicht vergebens zur Beiträge für die Verunglückten zu bitten, und danken herzlich für die bei ihnen bereits eingegangenen Beiträge, welche mit dem gestrichen Kirchenopfer heute an das gen. Oberamt Brackenheim abgesendet wurden. Das gestrige Kirchenopfer von hier betrug 15 fl. 26 kr. Weitere Beiträge bei Dek. Moser: Von Chr. Breuninger 1 fl. 20 kr., Kathar. Götz 12 kr. mit 8 Häubchen, Haden und Tauszeug, Witwe Müller 1 fl. 45 kr. von mehreren Mädchen 21 kr. mit 2 Schürzen und 2 Taschentücher, N.N. 1 fl. 30 kr., A. Beittinger 4 Taschentücher, 3 Taschentücher, 25 Ellen Zeuglen, 3 Ellen Zoll, Stadtwil. Hirsch 1 fl. Kar. Breuninger 18 kr. Zus. 6 fl. 26 kr. Bei Helfer Heermann, Von Mar. Jung 15 kr., C. Zwink und einer Nachbarin 18 kr., Witwe Pfaffenmaier 2 fl., G. 1 fl. 50 kr., N. N. 2 fl., Schm. K. 30 kr., G. Böhler 2 paar Schuh, Zus. 5 fl. 53 kr. Im Ganzen 28 fl. 45 kr.

Den 13. März 1849.

Dekan Moser. Helfer Heermann.

Baeknang. Bei Unterzeichnetem sind folgende Viehsgaben für die Brandverunglückten in Schwarzwald übergeben worden:

Von Müller Wildermuth 2 fl. von Pf. R. in Sp. fl. 2, von G. N. S. fl. 2,

von Frau B. 30 kr. und ein paar Socken, von

Frau Wagenblast ein Hemd, von Jakob Uebelmesser

24 kr., von Gottl. Beck 30 kr., R. S. 6 kr., Gr. Br. 12 kr. Indem Gott bedenkt vor solchem Unglück bewahren möge, sage ich für diese Gaben im Namen der Unglüdlichen den innigsten Dank.

Hermann Richter.

05 Schmölln mühle bei Oberbrüden,

Oberamts Baeknang.

05 Mühle zu verkaufen.

Unterzeichnet ist gesonnen, seine Mühle mit

zwei Mahlgängen und einem Gerbgang

nebst einer dreibärtigen

Scheuer, Kellerhaus mit

einem guten gewölbten

Keller, Back- und Wasch-

haus nebst doppelter Schweinställe, so wie 11 Morgen Wiesen, deren Hälfte mit schönen tragbaren Bäumen besetzt ist, ungefähr 8 Morgen Acker und 6 Morgen Wald am Donnerstag den 22. März.

Nachmittags 2 Uhr,

bei Wädder Haug in Mittelbrüden öffentlich zu versteigern.

Die Gebäude sind in diesem Zustand, von Eichenholz erhalten und die Güterstücke liegen um die Mühle herum. Die Kaufbedingungen werden so annehmbar gestellt, daß auch selbst nicht so bemittelte Kaufliebhaber das Anwesen übernehmen können, indem der Kaufpreis gegen gerichtliche Sicherheit darauf stehen bleiben kann.

Beimerk wird noch, daß das ganze Anwesen bereits um 10,800 fl. angefaust ist.

Ludwig Beutler.

### Tages - Ereignisse.

London, 5. März. Mittwoch den 28.

Februar ist wieder ein Auswandererschiff an der Küste von Eiffen an der langen Sandbank, mit

naher zu zweihundert deutschen Auswanderern an Bord, zu Grund gegangen.

Es war das amerikanische Schiff Floridion, Kap.

C. D. Whitmore, von einer deutschen Gesellschaft

zur Besförderung von Auswanderern gemietet, von

Antwerpen kommend und nach Nordamerika be

stimmt. Die zwei Boote mit den an Bord Be

fürdlichen zerstellt, noch ehe sie vom Schiff ab

gelassen waren. Alle Auswanderer bis auf einen,

deutsche Landleute und Handwerker, darunter

50-60 Weiber und 20-30 Kinder, kamen um,

bis auf einen Handwerker, der aber wahnsinnig

geworden ist. Achtundvierzig Stunden lang mußten die vier Getreketen, vorunter drei Matrosen,

auf dem Deckwerk des mittleren entzweien gebrochenen

Schiffes gegen die Wut des Sturms und der

Wellen aushalten. Sechs ihrer Genossen waren

neben ihnen in dem Deckwerk erstickt. Die vier,

welche von den zweihundert am Leben blieben,

wurden durch den K. Zollcutter Peterel gerettet.

### Günzburg.

Stuttgart, den 10. März. Über alle

Beschreibung groß und schrecklich ist das

Elend und der Jammer, welche das über das

Städtchen Güglingen durch die am 8. März ausgebrochene

furchtbare Feuersbrunst hereingebrochen sind. Über

die Hälfte, fast zwei Drittheile des Städtchens

sind jetzt noch ein rauhender Schutt- und Trümmerhaufen.

Wie das Feuer ausgekommen, läßt

sich bis jetzt noch nicht genau angeben; den ersten

Feuerstrahl aber bemerkte man in der Nacht vom

7. auf den 8., zwischen 11 und 12 Uhr in der

Scheuer des Stadtschultheissen; gleich darauf stiegen jedoch noch an zwei verschiedenen Punkten Feuersäulen wirbelnd empor, was natürlich auf den Gedanken einer Frevelthat führte. Obgleich schnelle Hülfe wurde und auch die Nachbarn aus den umliegenden Dörfern bald zur Hand waren, so waren Verwirrung und Schrecken bei der finstern stürmischen Nacht doch zu groß, um wirksame Maßregeln gegen das vom wütendsten Sturme gepeitschte Element ergreifen zu können. Dennoch ahnte Niemand ein so furchtbare Unglück und man flüchtete daher fast Alles in die ziemlich freistehende Kirche, wo auch Kranke, Gebrechliche, halb und ganz nackt aus den Betten gerissene Kinder eine Zuflucht suchten, aber leider nicht fanden. Herzzerreißend war das Jammergeschrei, als die unaufhaltsam fortwirbelnden Flammen auch das Gotteshaus ergriffen, das gerettet geglaubte Hab und Gut verzehrten und die dort Hülfe Suchenden daraus verjagten. Wiewohl Allem aufgeboten wurde, kam hier dennoch ein Kind in den Flammen um. Die große schöne Kirche, das Rathaus, mehrere große Birthhäuser, das Pfarrhaus und viele größere Gebäude liegen in Asche. Von hier giengen gestern sogleich von den Wohnungen der Bäckermeister Dertle und Boley Wagen mit Brod, andern Lebensmitteln, Kleidungsstücke, Betten u. dgl. ab, und es bewies sich auch hier die allbekannte Mildthätigkeit der Stuttgarter, wieder im glänzendsten Lichte. Den ganzen Nachmittag und Abend ließen Gaben ein, um den Verunglückten wenigstens schnell genug die erste dringendste Hülfe zu bringen. Noch in der Nacht gieng eine weitere Fuhr ab. Das Elend ist aber auch grenzenlos, da fast zwei Drittel der sämtlichen Einwohner (im Ganzen zählt das an der Saber liegende Städtchen etwa 1500 Seelen) obdachlos und ohne alle Habe sind, indem viele buchstäblich nichts als das nackte Leben zu retten vermochten.

Diesen Morgen hat sich Staatsrat Duxernoy nach Güglingen begeben, um sich selbst an Ort und Stelle von der Lage des verunglückten Orts und dessen, was zunächst Notthut, zu überzeugen, zugleich den Verunglückten Trost und Hülfe zu bringen. Derselbe hat ein Finanz-Ministerial-Dekret bei sich, um Früchte, Holz und was sonst zu den dringendsten Bedürfnissen gehört, anzugeben. Nähtere Nachrichten aus Güglingen stellen es nun außer allen Zweifel, daß das dortige Unglück das Werk einer verruchten Frevelhand ist. Der Stadtschultheiss Müller, ein noch ganz junger humarer Mann, erhielt einige Tage zuvor einen Drohbrief und streute deshalb auch in jener Nacht mit dem Ortsdienner. Bei seiner Zurückkunft sandte sein Haus schon in Flammen und gleich darauf schlug das Feuer auch in der Apotheke heraus. Der heftige Sturmwind that das Weiter.

(M. E.)  
Stuttg. — Der Reichsverweser Erzherzog Johann R. S. H. beabsichtigt Musterung

über sämtl. deutsche Truppen zu halten, und soll, um dies bei den Württembergischen auszuführen, schon in wenigen Tagen hier eintreffen. Vorgerh. kam in dieser Beziehung eine Entschiedenheit an den Kriegsminister.

### Fahrniß Versteigerung.

Morgendlich Mittwoch den 14. dies halte ich eine Fahrnißversteigerung gegen gleich haare Bezahlung, wobei namentlich vor kommt:

Silber, Bücher, mehrere Betten und Leinwand, Fässer, Schreinwerk und gemeiner Hausrath, auch eine 4sigig halbbedeckte Chaise; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 14. März 1849.

### Mittwoch Stern.

Am 14. März 1849.

Winnenden. Naturalienpreise vom 8. März 1849.

	Fruchtgattungen.	höchste.	Mittlere.	Niedrigste.
1 Scheffel Kernen . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
" Roggen . . .	10 56	10 40	10 24	
" Dinkel . . .	8 —	7 36	7 12	
" Dinkel neuer . . .	5 6	4 45	4 12	
" Gerste . . .	6 8	5 44	5 20	
" Haber . . .	3 40	3 25	3 15	
1 Simri Weizen . . .	1 28	1 20	1 12	
" Eihorn . . .	—	—	—	
" Gemischtes . . .	1 4	1 —	—	56
" Erbsen . . .	1 12	1 6	—	
" Linsen . . .	1 12	1 8	1 4	
" Wicken . . .	1 38	1 34	1 30	
" Weißkorn . . .	1 52	1 56	1 52	
" Ackerbohnen . . .	50	48	45	

Hall. Naturalienpreise vom 10. März 1849.

	Fruchtgattungen.	höchste.	Mittlere.	Niedrigste.
1 Scheffel Kernen . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
" Roggen . . .	11 44	11 9	9 36	
" Gemisch . . .	7 44	7 6	6 8	
" Weizen . . .	8 —	7 42	7 20	
" Gerste . . .	5 52	5 38	5 20	
" Haber . . .	—	—	—	
" Erbsen . . .	—	—	—	
" Linsen . . .	—	8 16	—	
" Wicken . . .	—	—	—	
Ein gemischter Ei- Brod von 4 Pfund 9 fr.	—	—	—	
Ein Kreuzerwed . . .	7 20	3 Duit.	—	

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 4 fl. 45 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Kreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamt Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim usw.

# Der Murrthal - Bote,

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Nro 22. Freitag den 16. März

1849.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bachnang.

### Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Der von der Unterpfandsbehörde zu Althütte auf der Liegenschaft des Johann Adam Waldemair von da dem Gottfried Kugler von Hauffmannsweiler unterm 1. August 1839 für ein Anlehen von 125 fl. ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Auf Antrag des Schuldnern wird der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgefordert, seine Ansprüche an dieselbe unter Vorlegung der Urkunde binnen 30 Tagen hier geltend zu machen, widrigensfalls dieselbe für kraftlos erklärt würde.

Den 3. März 1849.

R. Oberamtsgericht.  
Fecht.

#### Bachnang.

### Vorladung eines Verschollenen.

Anton Mayer von Ebersberg ist längst verschollen und es ist von seinem Leben oder Tode nichts bekannt; es ergeht daher an ihn und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, innerhalb 90 Tagen bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, widergensfalls das in Besitz stehende Vermögen des Mayer an seine bekannten nächsten Intestaterben vertheilt werden würde.

Am 10. März 1849.

R. Oberamtsgericht.  
Fecht.

### Bachnang. Pfleger - Besteitung.

Der lebige Johannes Barth von Lippoldsweier hat auf die Verwaltung seines Vermögens verzichtet, das Oberamtsgericht hat heute diesem Verzicht statt gegeben und ihm in der Person des Bäckers Adam Maier von Lippoldsweier einen Pfleger bestellt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Barth ohne Wirkung des Pflegers kein gültiges Rechtsgeschäft abschließen kann.

Am 11. März 1849.

R. Oberamtsgericht.  
Fecht.

#### Bachnang.

### Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Der von der Unterpfandsbehörde zu Althütte auf der Liegenschaft des Johann Christian Hahn, Schmieds zu Althütte, dem Georg Michael Vogelmann in Schöllhütte unterm 12. Oktober 1837 für ein Anlehen von 300 fl. ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Auf Antrag des Schuldnern wird der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgefordert, binnen 30 Tagen seine Ansprüche an dieselbe unter Vorlegung der Urkunde hier geltend zu machen, widrigensfalls dieselbe für kraftlos erklärt würde.

Den 3. März 1849.

R. Oberamtsgericht.  
Fecht.

#### Bachnang.

### Aufhebung einer Beschlagnahme.

Die am 17. Juli 1847 verfügte Beschlagnahme des Vermögens des Johannes Wagenblast von Waldrems wurde durch Beschluss vom heutigen Tage aufgehoben, was hiemit zu öffentlicher Kenntnis gebracht wird.

Am 10. März 1849.

R. Oberamtsgericht.  
Fecht.